Im »Kunst-Banausen ohne Nutzen«, kurz: Kubon, findet die Dessauer Putze ihre Besenkammerliebschaft wieder. Dem Glück steht fast nichts im Wege; das Volk huldigt seinem »Bürgerkönig« (Burger-King) auf der Bühne. Foto: Zimmermann

75 Doppel-D trifft den Volkston genau

Viele vergnügen sich bei Benefizveranstaltung zwischen Comedy und Kabarett

Von Michael Zimmermann

Villingen-Schwenningen. Blendend präsentieren sie sich im ausverkauften Atrium der BKK Schwenningen, treten als überzeugte Doppelstädter für die Bürgerstiftung auf, treffen den Ton des Volkes, das sie völlig im Griff haben: Egon & Co, glänzend eingestimmt, reißen die Leute mit ihren Liedern, begleitet von Gitarre und Klavier, hin – und auch das Komikergespann Rolf Rabe und Michael Schopfer mit, denen der BH Körbchengröße Doppel-D zum Markenzeichen wird. Spielend füllen sie ihn aus.

»Singen und lachen den ganzen Tag« will Egon aus dem Brigachtal. Volksnah entfaltet er seine Philosophie nach Noten ohne Zoten bis zum Sauna-Blues oder dem Wunsch, eine Sau zu sein. Dazu gesellt sich Kritik am »Wa(h)re Wuescht«, der gierig rafft, was sich eines Tages rächt. Lebenslust lohnt sich – beim Blick aufs Finanzamt; »Lang amool a-ma näkkata Maa' in Sack!«

Dann das fasnetserprobt kritische Komikerduo, das keiner Comedyshow in den Privatsendern etwas nachsteht. Schließlich handelt es sich um »die Gewinner des Comedy-Preises 2006, gestiftet von der Gemeinde Mühlhausen-Süd«. Wer aber keinen Spaß verstehe, soll sich ein Blumenstöckle kaufen, auf den Waldfriedhof gehen, warten, bis er dran ist: eine Empfehlung des humorigen Gärtners in eigener Sache.

Den Volkston treffen sie, bieten sie Extraordinaires und anderes im Vertrauen darauf, dass »die Frau ihrem Begleiter die Stange hält«. Nicht erst Freud hat Sexualität als Triebfeder erkannt.

Leistung soll sich lohnen: Die freie Wahl des Schlafplatzes unter der Brücke ist nach dem Staatsexamen garantiert. Der Papst kommt – aus Angst vor herrenlosen Koffern der Djihadisten? – schlechter weg als der Islam. Wen habe der Vatikan noch nicht verhöhnt? »Du bist nicht allein!« Muslime seien nicht schlechter dran als Hexen und Homosexuelle, denen »derlei am Arsch vorbeigeht«.

Michael Schopfer gemahnt als Rathausarchivar in seiner Beamtenkritik an Helmut Faßnachts Blütejahre. Rolf Rabe brilliert als Dessauer Putze in Württemberg, wo höchstens Blattgold glänzt, besonders in der Stadt, da die Ruinen blüh'n – im Vorverweis auf die Landesgartenschau. Im OB der kleinen Kreisstadt aber erkennt sie ihre Besenkammerbekanntschaft wieder, den »KUnst-Banausen Ohne Nutzen«, kurz: Kubon. Vergebens wehrt der geliebte Rupi ab. Wo die beiden Komiker aufs Wortspiel sich versteifen, sind sie am besten. Die Zugaben erweisen es.